

Nachrichten

Ali läuft Streckenrekord in Rapperswil

Leichtathletik Abdissalam Ali hat den Schlosslauf in Rapperswil über 10 Kilometer für sich entschieden. Der 21-Jährige vom LC Uster setzte sich in einem Dreikampf gegen Vorjahressieger Seare Weldezhgi und Adrian Lehmann durch. Für Ali kam der Erfolg überraschend – nicht zuletzt aufgrund der Halbmarathon-SM in der Vorwoche. «Meine Beine waren immer noch schwer, aber umso zufriedener bin ich, dass ich das Rennen gewinnen konnte», sagte er. Alis Siegerzeit von 30:24 Minuten ist zugleich eine Verbesserung des Streckenrekords um 28 Sekunden. (zo)

Kevin Kuhn gleich wieder in die Top Ten

Radquer Nach drei Siegen in der Schweiz fährt Kevin Kuhn zum Auftakt der belgischen Superprestige-Serie in Overijse auf Platz 7. Der 25-jährige Gibswiler verlor dabei rund eine Minute auf den einheimischen Sieger Eli Iserbyt. Kuhn knüpfte damit sogleich an die Resultate der letzten Saison an, wo er bei den wichtigen internationalen Rennen regelmässig in die Top Ten gefahren war. (zo)

Fakten und Resultate

Eishockey

1. Liga, Ostgruppe, 5. Runde
Argovia Stars - Dübendorf 0:4. Luzern - Wetzikon 1:7. Herisau - Wil 1:2. Reinach - Pikes Oberthurgau 3:5. Burgdorf - Rheintal 3:6. Delémont-Vallée - Prattigau-Herrschaft 1:2.
Rangliste: 1. Dübendorf 5/15. 2. Prattigau-Herrschaft 5/15. 3. Wetzikon 5/12. 4. Wil 5/10. 5. Burgdorf 5/9. 6. Rheintal 5/7. 7. Luzern 5/6. 8. Pikes Oberthurgau 4/4. 9. Delémont-Vallée 4/3. 10. Red Lions Reinach 5/3. 11. Herisau 5/3. 12. Argovia Stars 5/0.
Luzern - Wetzikon 1:7 (1:2, 0:2, 0:3). – Tore: 3. Berni (Hager, Buff) 0:1. 5. Cavelti (Mächler) 1:1. 19. Bratko (Rüsi, Rutzer) 1:2. 28. Rutzer (Mathis, Blaser) 1:3. 32. Rüsi (Siren, Mettler) 1:4. 41. Schir (Mettler, Berger) 1:5. 47. Hager (Berni, Mathis) 1:6. 57. Rüsi 1:7.
Argovia Stars - Dübendorf 0:4 (0:2, 0:2, 0:0). – Tore: 16. Spillmann (Hardmeier, Kammermann/Ausschluss Lüthi) 0:1. 19. Puntus (Spillmann, Hardmeier/Ausschluss Bessire) 0:2. 23. Sebastian Steiner (Oliver Steiner) 0:3. 35. Steiner (Rüedi, Bass) 0:4.

Fussball

2. Liga interregional, Gruppe 4, 11. Runde
Adliswil - Uster 2:3. Dübendorf - Weesen 3:2. Thalwil - Wil 2:3. Frauenfeld - Widnau 3:2. Chur - Lachen/Altendorf 1:1. SV Schaffhausen - Bazenheid 2:0. Tägerwil - Rapperswil-Jona 4:1.
Rangliste (je 11 Spiele): 1. SV Schaffhausen 28. 2. Wil 24. 3. Frauenfeld 22. 4. Widnau 21. 5. Uster 17. 6. Adliswil 16. 7. Lachen/Altendorf 15. 8. Chur 15. 9. Bülach 15. 10. Thalwil 14. 11. Dardania St. Gallen 14. 12. Tägerwil 13. 13. Dübendorf 12. 14. Bazenheid 9. 15. Weesen 8. 16. Rapperswil-Jona 2. 3.
Dübendorf - Weesen 3:2 (0:2). – Tore: 10. Riccardi 0:1. 42. Norelli (Foulpenalty) 0:2. 49. Ferati (Foulpenalty) 1:2. 67. Ferati 2:2. 68. Malhis 3:2.
Adliswil - Uster 2:3 (1:1). – Tore: 7. Hasic 1:0. 23. (Eigentor) 1:1. 56. Bachmann 1:2. 90. Stefanidis 1:3. 93. Ajredini 2:3.
2. Liga, Gruppe 2, 10. Runde
Rüti - Herrliberg 0:0. Phönix Seen - Greifensee 1:0. Seuzach - FC Schaffhausen 2 1:1. Gossau - Veltheim 1:0. Bassersdorf - Klotten 1:3. Wiesendangen - Töss 4:1. Diessenhofen - Glattbrugg 1:2.
Rangliste (je 10 Spiele): 1. Schaffhausen 2 19. 2. Seuzach 19. 3. Gossau 19. 4. Phönix Seen 18. 5. Wiesendangen 17. 6. Klotten 16. 7. Glattbrugg 16. 8. Herrliberg 15. 9. Töss 15. 10. Bassersdorf 14. 11. Rüti 8. 12. Veltheim 8. 13. Greifensee 6. 14. Diessenhofen 5.
Phönix Seen - Greifensee 1:0 (1:0). – Tor: 45. M. Yildiz 1:0.
Gossau - Veltheim 1:0 (0:0). – Tor: 62. De Nunzio (Foulpenalty) 1:0.
Rüti - Herrliberg 0:0.

Nie die Hoffnung verloren

Fussball Interregio-Aufsteiger FC Dübendorf macht gegen Weesen einen Zweitore-Rückstand wett und feiert einen wichtigen 3:2-Erfolg.

Daniel Hess

Manch einer hätte das dem FC Dübendorf wohl nicht zugetraut. Da befindet sich dieser nach drei Niederlagen in Folge vermeintlich ohnehin in der Negativ-Spirale und dann läuft im Interregio-Kellerduell gegen Weesen lange Zeit auch noch alles schief. Der FCD gerät früh in Rückstand, vergibt Chancen, muss einen zweiten Treffer hinnehmen und ist kurz vor der Pause gar weder vom Penaltypunkt noch alleine vor dem Tor erfolgreich. Doch lassen die Dübendorfer angesichts derartigen Ungemachs die Köpfe hängen? Nein. Sie zeigen sich nach dem Seitenwechsel deutlich verbessert, drehen die Partie innert Kürze und geben den 3:2-Vorsprung bis zuletzt nicht mehr her.

«Die Mannschaft hat gezeigt, dass sie sowohl den Charakter als auch die Qualität hat», frohlockte FCD-Coach Shaip Krasniqi. «Und zwar nicht nur, um in dieser Liga mitzuhalten, sondern auch, um Spiele zu kehren.»

Gegner hat zu viel Raum

Zunächst war die Leistung der Dübendorfer allerdings ernüchternd gewesen. Sie gewährten den Gästen reichlich Platz und schienen nicht vollumfänglich bei der Sache zu sein – beispielsweise beim frühen 0:1, einem Distanzschuss, dem gleich zwei Unachtsamkeiten vorausgingen.

Obwohl die St. Galler auch danach das bessere Team waren, kamen auch der mitunter ungestüm zu Werke gehende FCD zu Möglichkeiten. Cadima Lusiola etwa vergab nach einer guten

halben Stunde den Ausgleich. Stattdessen erhöhte Weesen das Skore wenig später per Penalty, den Evripidis Blantas mit einem Foul verursacht hatte.

Noch vor dem Seitenwechsel hätte das Heimteam verkürzen müssen. Doch zuerst verschoss Denis Dzepo einen an Aron Santos verschuldeten Elfmeter und danach scheiterte Lusiola auf weiter Flur am gegnerischen Keeper. Trotz alledem war Krasniqi zur Pause weit davon entfernt, die Hoffnung zu verlieren. Wenn sie konsequenter gegen den Ball spielten, sei die Partie zu drehen, habe er zu seinen Jungs gesagt, so der FCD-Trainer. Und das habe er nicht so dahergeredet. «Sondern ich war zu 1000 Prozent überzeugt davon.»

Und tatsächlich: Die Dübendorfer Spieler zahlten ihrem

Trainer das Vertrauen zurück. Beflügelt vom schnellen Anschlussstor, das Delil Ferati auf Penalty erzielte, spielte sich der FCD in einen kleinen Rausch. Er schnürte die Gäste in deren Platzhälfte ein und zeigte sich nun auch im Abschluss kaltblütig. Nachdem erst Dzepo den Ausgleich noch verpasst hatte, liess sich der von ebendiesem lancierte Ferati die Chance nicht mehr entgehen.

Und nur eine Minute später brachte der zur Pause eingewechselte Shahid Malhis Dübendorf mit einem Sonntagsschuss gar in Führung. Und obschon er bei seinen Gegenstössen in der Folge ein wenig die Cleverness vermissen liess, verwaltete der zuletzt verständlicherweise tief stehende FCD diese bis zum Schlusspfiff ziemlich souverän.



Weesens Maxime Kvaka steigt unzimperlich gegen den Dübendorfer Cadima Lusiola ein. Foto: David Kündig

Wetzikon braucht für einmal Anlaufzeit

Eishockey Der EHC Wetzikon kommt im Erstliga-Auswärtsspiel in Luzern zu einem Kanter Sieg. Nach einem 7:3-Heimerfolg im Hinspiel fiel das Resultat mit 7:1 nun noch krasser aus.

Zu Beginn deutete allerdings noch gar nichts auf ein so klares Skore hin, denn die Wetziker hatten nach einem Blitzstart und dem 1:0 durch Berni nach zwei Minuten plötzlich Sand im Getriebe, kassierten in der 5. Minute den Ausgleich und hatten mit dem schnellen und gut kombinierenden Gegner Probleme.

Ryffel glänzt mit Paraden

Der starke Fabian Ryffel im Tor des EHCW verhinderte in dieser Phase, dass sein Team auf die schiefe Bahn geriet und die Partie eine andere Richtung nehmen konnte. Er glänzte nicht nur im Startabschnitt mit spektakulären Paraden, sondern während der ganzen Spieldauer und nahm damit den Innerschweizern immer wieder den Wind aus den Segeln.

Letztere blieben nicht nur ohne weiteres Tor, sondern kassierten in der 19. Minute das zweite Tor durch Sebastian Bratko. Dies nachdem Carlo Pingeon vor Ryffel gescheitert war. Der Wetziker Trainer Christian Moddes war vom Gezeigten nicht angetan und ermahnte seine Spieler, schneller und direkter zu spielen. Das taten diese auch und waren kaum wiederzuerkennen. Sie erhöhten nicht nur das Tempo, sondern sie steigerten sich in allen Belangen und dominierten den Gegner fast nach Belieben.

Je länger die Partie dauerte, desto mehr steigerten sich die Gäste in einen Spielrausch und liessen schön herausgespielte Treffer folgen. Den Platzherren blieb trotz einiger Chancen nur der Frust des Erfolglosen. Symptomatisch die Szene in der 57. Minute: Emanuel Guidon scheiterte am miraculös reagierenden Ryffel, und Leeroy Rüsi trifft im Gegenzug für Wetzikon zum 7:1-Schlussresultat. (mwe)

Erneut kein Gradmesser für Dübendorf

Eishockey Es ist bereits der zweite Auftritt gegen die Argovia Stars in der jungen Erstliga-Saison. Und wie schon zum Auftakt (3:0) erfüllt der EHC Dübendorf mit einem 4:0-Sieg die Aufgabe.

Sie bleiben damit erneut gegen die Aargauer ohne Gegentreffer. Für ECHD-Keeper Raphael De Boni ist es sogar der dritte Shootout. «Er hat seinen Beitrag zum Erfolg geleistet», lobt Trainer Reto Stirnimann nicht von ungefähr. Die Dübendorfer bestimmen ohnehin über die gesamte Distanz das Geschehen. Auch wenn es bis zum ersten Tor etwas dauert. «Wir hatten Mühe, durch die massierte Deckung zu kommen», sagt Stirnimann.

Tatsächlich wehren sich die Argovia Stars zunächst ordentlich. Bei der zweiten Powerplay-Gelegenheit ist es aber so weit. Kevin Spillmann wird an der blauen Linie zu viel Zeit und Raum gelassen, sodass er in der 16. Minute zur Führung trifft. Und auch die nächste Strafe ge-

gen die Aargauer lässt nicht lange auf sich warten. Sie dauert nur 16 Sekunden, dann vollendet Damon Puntus mit einem verdeckten Schuss bereits zum 2:0 (19.).

Steiner trifft zweimal

Im mittleren Abschnitt sorgen die Dübendorfer schnell für klare Verhältnisse. Sebastian Steiner fackelt nach einem gewonnenen Bully nicht lange und erzielt das dritte Tor (23.). Insgesamt haben die Gäste mehr Zug in den Aktionen, es fehlt aber in der Offensive an Effizienz. Es ist dann wiederholt U20-Elit-Spieler Steiner, der für den Leader nachlegt. Er lenkt einen Schuss von der blauen Linie entscheidend ab (35.).

Weitere Erfolgserlebnisse wollen selbst im letzten Drittel nicht mehr gelingen. «Manchmal waren wir zu hektisch. In anderen Situationen hätten wir aufs Gaspedal drücken sollen. Dafür müssen wir noch etwas das Gefühl kriegen», findet EHCD-Coch Steinmann. (dsc)

Uster kommt mit blauem Auge davon

Fussball Als der kurz zuvor eingewechselte Andreas Stefanidis in der letzten Minute der regulären Spielzeit das dritte Tor für Uster erzielte, schien der Mist gekarrt. Doch dann wären die Ustermer in der Nachspielzeit fast um den Grossteil ihres Lohns gebracht worden. Adliswil verkürzte umgehend, und nachdem der FCU bei einem Konter den vierten Treffer verpasst hatte, hätte der Schiedsrichter bei einem Einsteigen von Yari Maccarrone auch auf Penalty für das Heimteam entscheiden können. Er sah aber eine Schwalbe des Angreifers, und es blieb beim 3:2 für Uster. «Hätten wir noch den Ausgleich gekriegt, hätten wir uns an der eigenen Nase nehmen müssen», sagte FCU-Coach Etienne Scholz.

Die Ustermer starteten nach dem Kanter Sieg gegen Bülach beschwingt und erspielten sich früh mehrere Gelegenheiten. In Führung ging jedoch das Heimteam mit einem abgelenkten Schuss. Die Gäste zeigten sich davon unbeeindruckt und blieben dennoch spielbestimmend, hatten aber Glück, dass ein zweiter Treffer der Adliswiler wegen Offsides aberkannt wurde.

Kurz darauf lief Patrick Schlatter entgegen den Vorgaben steil und provozierte mit seiner Hereingabe ein Eigentor – 1:1. Die Aufgabe eines Sechlers sei es eigentlich nicht, sich in den Angriff einzuschalten. «Aber wenn daraus ein Tor entsteht, halte ich mich mit Vorwürfen zurück», sagte Scholz schmunzelnd.

Scholz' Plan geht auf

Die Ustermer waren auch im zweiten Abschnitt das etwas aktivere Team und gingen nach einem stehenden Ball durch Raphael Bachmann in Führung. Bald danach erhöhten die Adliswiler das Risiko und stellten auf eine Mann-gegen-Mann-Taktik um. Dieser beizukommen, fiel Uster auf dem immer tiefer werdenden Geläuf schwer.

Scholz beorderte deshalb den eingewechselten Lukas Rüegg in die Sturmspitze. Der grösste Ustermer sollte die nach vorne geschlagenen Bälle verarbeiten und weiterleiten. Und der gelernte Abwehrspieler tat dies gut – zum Beispiel beim Zuspätschießen auf Stefanidis, das zum siebringenden dritten Treffer führte. (dh)

Gossau trifft als einziges Team

Fussball Ein Feuerwerk hätten sie nicht gerade abgebrannt, bekannte Yves Kündig, der rekonvaleszente Gossau-Captain. Zu einem 1:0 über Veltheim reichte aber eine solide, abgeklärte Leistung. Das einzige Tor fiel nach einer Stunde, als Fabio De Nunzio einen Penalty verwandelte.

Immerhin wieder einen Punkt gab es nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen für den FC Rüti. Beim 0:0 gegen Herrliberg zeigten sich die Rütner insbesondere in der Abwehrarbeit verbessert. «Es galt erst einmal, die Defensive zu stabilisieren», sagte Innenverteidiger Tobias Küng.

Noch mühsamer vom Fleck kommt der FC Greifensee. Nach dem Cup-Aus unter der Woche bezog er beim 0:1 gegen Phönix Seen im zehnten Zweitliga-Spiel die achte Niederlage. «Ohne ein Tor zu erzielen, kann man keine Spiele gewinnen», resümierte Assistententrainer Simon Schach. (dh)